

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

Die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Wilsdruff, Birkenhain, Blankenstein, Branausdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnsdorf, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Nossen, Nitzsch-Roitzsch, Nünzig, Reuthen, Reutanneberg, Rieberwartha, Oberhermsdorf, Pörsdorf, Röhndorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Saßdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Speichshausen, Tandenheim, Uckerdorf, Weiskropp, Wilsberg.

Ercheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Zensprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.
Druck von Friedrich & Thomas, Wilsdruff.
Verlag und verantwortliche Redaktion: Hugo Friedrich.
Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.
Inserionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

No. 89. Dienstag, den 31. Juli 1906. 65. Jahrg.

Vom 1. bis mit 4. Aug. d.S. Jhrs. werden auf der Kesselsdorf-Nossener Staatsbahn zwischen Altanneberg und der Rothschönberger Ziegelei Massenschüttungen unter der Dampfwalze stattfinden.
Meissen, am 30. Juli 1906.

Die königliche Amtshauptmannschaft Meissen.

Auf Blatt 64 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Friedrich & Thomas in Wilsdruff betreffend, ist heute eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zum Liquidator ist bestellt der Redakteur Clemens Hugo Friedrich in Wilsdruff.
Wilsdruff, den 28. Juli 1906.

Königl. Amtsgericht.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, 30. Juli 1906.

Deutsches Reich.

Die Stellung des Herrn Ballin zum Kaiser

Der Kaiser hat die Wahl von Ballin zum Reichskanzler nicht genehmigt. Die Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen werden in Deutschland nur auf einer dünnen Basis stehen. Wenn nicht der Zufall nachhilft, die ein Privatmann vor dem Auge des Kaisers verschwindet. Die Herren Ballin und Wiegand konnten erreichen, dass Kaiser und Kanzler haben Herrn Ballin abgeholt und nach einem Spaziergang, in dem er sich auf den Balkon der Kommode. Der Kaiser: „Wenn uns einer von der Herr Wiegand konnte Buddes Nachfolger sein, würde es gewiss heißen, Herr Ballin solle werden.“ Der Kaiser: „Der Kanzler, lieber Herr Wiegand konnte Buddes Nachfolger sein, würde es gewiss heißen, Herr Ballin solle werden.“ Der Kaiser: „Der Kanzler, lieber Herr Wiegand konnte Buddes Nachfolger sein, würde es gewiss heißen, Herr Ballin solle werden.“

Stichwahlhumor.

Ein origineller Zwischenfall wird von der Reichstagswahl im Kreise Hagen-Schwelm berichtet. Ein Wahlberechtigter, dem ankündend beide Kandidaten nicht paßten, gab ein Wahllocher ab, das nichts als die Photographie Eugen Richters enthielt.

Eine auffällige Verhaftung

Infolge einer Streikbewegung wird der „Kön. Volksgen.“ gemeldet. Am Sonnabend früh gegen 3 Uhr wurde der Vorsitzende Schemmer von der Arbeitergruppe des christlichen Metallarbeiterverbandes in Wilsdruff bei Nacht aus dem Bette heraus von zwei Gendarmen und einem Polizeidiener verhaftet und nach dem Nachener Untersuchungsgefängnis transportiert. Der Grund der Verhaftung wurde nicht angegeben. Man hört, daß der Vorsitzende beschuldigt wird, aus Anlaß des Streiks in der chemischen Fabrik von Moritz Honigmann einen Straßenauflauf veranlaßt zu haben. Um 9 Uhr vormittags sollten Einigungsverhandlungen zwischen der Kommission der Streikenden und der Firma stattfinden. Die Arbeiter verlangten jedoch, daß der verhaftete Vorsitzende zugegen sei.

Ausland.

Die Lage in Rußland.

Ueber das zukünftige Kabinett wird offiziös eine Äußerung des Ministerpräsidenten Stolypin verbreitet. Herr Stolypin gab seinem Bedauern über die vielfachen falschen Auslegungen Ausdruck, welche die letzte Aktion der Regierung und deren Absichten bei der weiteren Gestaltung der Dinge, insbesondere hinsichtlich der Zusammenstellung des neuen Kabinetts, erfahren. Die Bildung des Ministeriums sei noch nicht beendet und werde auch nicht überstürzt werden. Keinesfalls aber werde das Kabinett einen reaktionär-bureaucratischen Charakter tragen. Das Programm der Regierung lasse sich dahin zusammenfassen, daß sie von dem festen Entschluß geleitet werde, die revolutionäre Bewegung niederzuschlagen, die Mißbräuche der Verwaltung auszurotten und die Lebensfragen des russischen Volkes einer rationalen Lösung zuzuführen. Die Regierung werde alles aufbieten, um die Zwischenzeit bis zum Zusammentritt der künftigen Duma nach jeder Richtung in zweckmäßiger Weise auszunützen.

Wieder ein Eisenbahnzug überfallen.

Die Annahme, daß nunmehr nach der Auflösung der Duma die russischen Terroristen wieder mit Ueberfällen

Die Bevölkerung des deutschen Reiches

Der Stand um die Mitte dieses Jahres ist im Jahrbuch für das deutsche Reich auf 61 102 000 berechnet. Da die Volkszählung vom 1. Dezember nach der vorläufigen Feststellung eine Bevölkerung von 60 605 183 ergeben hatte, hat in den letzten Monaten eine Zunahme von nahezu eine halbe Million stattgefunden. In zehn Jahren hat sich die Bevölkerung des deutschen Reiches um 8,35 Millionen vermehrt. Seit der Gründung des deutschen Reiches hat die Bevölkerungszunahme 20 1/2 Millionen Köpfe oder 49

336 Konkurse in einem Vierteljahr.

Die Konkursstatistik weist für das erste Vierteljahr weniger als 336 Anträge auf Konkursöffnung, gegen 333 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von den verschiedenen Landesteilen standen am 30. Juni 1906 Sachsen mit 392. Es folgen die Provinz Schlesien mit 226. Die Provinz Preußen mit 130. Aufträge auf Konkursöffnung entfallen 1142 Anträge und zwar 173 auf Berlin, 100 auf Hamburg, 72 auf München, 55 auf Stuttgart, 39 auf Düsseldorf, 37 auf Braunschweig und auf Halle 10 Anträge.

Der Kaiser ist reis für die Bombe.

Der Kaiser ist reis für die Bombe. Die Magdeburger Wochenschrift kommentiert die Magdeburger Wochenschrift über den Entschluß des russischen Ministerpräsidenten

Ein Bombenattentat von Arbeitern gegen Arbeiter.

Aus New-York wird berichtet: Die Streitigkeiten zwischen zwei Arbeitern der Union der Installateure führten zu einem Bombenattentat gegen Mitglieder der Lokalunion 480. Von einem Hochbahnzuge wurden zwei mit Eisenstücken gefüllte Bomben vor das Versammlungslokal der Union geschleudert. 30 Personen wurden verletzt, darunter 6 schwer. Die Polizei erklärt, daß die Bombe von einem Mitglied der Union 2 geschleudert wurden, 300 Personen standen vor dem Lokal und das Unglück wäre unabsehbar geworden, wenn die Bomben mitten unter die Menge statt zur Seite gefallen wären.

Französische Geesedisziplin.

Wie dem Temps aus Perpignan gemeldet wird, verletzte ein Soldat des 12. Infanterie-Regiments während einer Schießübung einen Hauptmann ernstlich, indem er ihm ein Brot an den Kopf warf. Ein anderer Soldat vernichtete seine Patronen, während ein dritter sich weigerte, einem Marschbefehl Folge zu leisten.

Ein Bombenattentat von Arbeitern gegen Arbeiter.

Aus New-York wird berichtet: Die Streitigkeiten zwischen zwei Arbeitern der Union der Installateure führten zu einem Bombenattentat gegen Mitglieder der Lokalunion 480. Von einem Hochbahnzuge wurden zwei mit Eisenstücken gefüllte Bomben vor das Versammlungslokal der Union geschleudert. 30 Personen wurden verletzt, darunter 6 schwer. Die Polizei erklärt, daß die Bombe von einem Mitglied der Union 2 geschleudert wurden, 300 Personen standen vor dem Lokal und das Unglück wäre unabsehbar geworden, wenn die Bomben mitten unter die Menge statt zur Seite gefallen wären.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.
Wilsdruff, den 30. Juli 1906.

— In den vom 1. August an gültigen Bestimmungen des Reichsstempelgesetzes über die Besteuerung der Personensfahrkarten ist unter anderen gesagt, daß dann, wenn eine Fahrkarte (Fahrscheine) zum Teil zur Benutzung einer niedrigeren, zum Teil zur Benutzung einer höheren Wagenklasse berechtigt, derjenige Stempelbetrag zu entrichten ist, der sich für die höhere Wagenklasse innerhalb des Reichsgebietes ergibt. Diese Bestimmung hat namentlich für das deutsche Reichsgebiet eine nennenswerte Bedeutung, denn nach den einschlägigen Bestimmungen über solche Feste können in ein Heft Scheine verschiedener Wagenklassen aufgenommen werden. Wenn also für das deutsche Reichsgebiet ein Schein auf eine höhere Klasse lautet als die anderen Scheine, so muß von dem auf die ganze deutsche Reise Strecke entfallende Fahrgeld derjenige Stempelbetrag gezahlt werden, der sich für die höhere Klasse ergibt. Es wird deshalb in gewissen Fällen vorzuziehen sein, für die Strecke, die man in der höheren Klasse benutzen will, einen Schein der niedrigeren Klasse zu bestellen und zum Uebergang in die höhere Klasse eine Zuschlagkarte zu lösen. Wenn die zur Fahrt in einer höheren Klasse berechtigenden Scheine nur auf außerdeutsche Strecken lauten, so wird lediglich der Steuersatz für die niedrigere Klasse angewendet.

Dauerregeln für den Monat August.

Sonne scheint im August, daß du uns den Wein möglt braten; Mond und Sterne schaut darauf mit Lust, daß er möge wohl geraten. — Bläst im August der Nord, dauert gutes Wetter fort. — Stellen sich im Anfang Ge-